



Rundbrief Nr. 4, February 2009

Meine lieben Freunde,

Ganz herzlich grüße ich euch zum ersten Mal in diesem Jahr aus dem mittlerweile nicht mehr allzu heißen Kenia! Zunächst einmal ein dickes „Ahsante sana!“ für all die lieben Weihnachts- und Neujahrsmessages! Der Rest wird hoffentlich noch im Laufe des Jahres eintrudeln. Afrika eben! Ich hoffe, ihr seid alle recht angenehm ins Jahr 2009 gerutscht und es geht euch gut?! Auch bei mir kamen mit dem Jahreswechsel eine Menge Veränderungen und Erlebnisse, an denen ich euch gerne teilhaben lassen möchte!

Was ist neu?

Endlich eine offene Tür im Kibera-Projekt!

Ja, nach langem Hin und Her, zahlreichen Gebeten und vielen Missverständnissen, hat Gott nun endlich eine Tür geöffnet, und zwar mit lautem Quietschen! Nun wisst ihr ja vermutlich, dass die Organisation ein Handarbeitsprojekt im Kibera-Slum hat und dass es immer ein großer Wunsch war, den Frauen dort auch Englisch-Unterricht anbieten zu können, da die meisten nie weiter als bis zur Grundschule gekommen sind. Doch das war alles nicht so einfach und anfänglich mit viel Frustration verbunden. Ich sage nur: Praise the Lord! Denn nun darf sich eine Amelie seit ca. 4 Wochen stolz eine Lehrerin des Anfänger-Kurses nennen, ebenso Lianne als Lehrerin des Fortgeschrittenen-Kurses! WOW! Auch wenn sich das Unterrichten von Erwachsenen doch sehr von dem von Kindern unterscheidet und oft schwierig ist, so ist es doch ein großer Segen und ein guter Grund zu danken!

Mehr Zeit mit den Kiddis in der „Ark-school“ in Kariobangi

Nachdem wir im vergangenen Jahr 2x pro Woche in das etwa 2 Stunden entfernte Kariobangi-Slum gefahren sind, dürfen wir nun auch noch den Montag zusätzlich dort verbringen! (Mo, Mi, Fr.) Auch hier gehört nun neben Kunst, Sport und Bibelstunde auch Englisch-Unterricht zu unserem Stundenplan. Und das macht so richtig Spaß! Da macht einem der lange Weg gar nichts mehr aus und man freut sich einfach immer wieder aufs Neue, bei den Kindern zu sein!

Meine Adresse:

Amelie Kunz
SIM Kenya
PO Box 60875
00200 City Square
Nairobi, Kenia

E-Mail: Amelie.Kunz@web.de

www.africanchallenge.wordpress.com

press.com

Kontaktperson in D:

Annika Schuler
Türkenlouisstr. 4
76275 Ettlingen
Tel: 07243/511193
annika.schuler@gmx.de

Hinweis für Spenden:

Volksbank Kraichgau
Nr. 269204
BLZ 672 919 00
Stichwort: KM A. Kunz (PLZ
STR ORT vom Spender)

Mit einer Spende könnt ihr meinen Einsatz und damit auch LCA unterstützen. Für ausschließlich projektbezogene Spenden bitte bei mir melden ☺

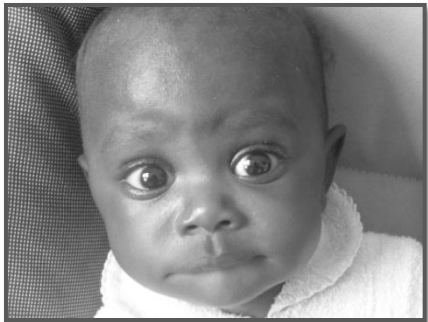
Vielen Dank!



(Unsere „mud-hut“)



(Rahel und Lianne im Matatu)



(Die kleine Chantal Waisenhaus Nakuru)



(Beim Spazieren gehen)

Nakuru

Auch wenn man in der kenianischen Hauptstadt sicherlich um einiges besser ausgestattet ist als sonstwo auf dem Land, so gibt es doch so einiges, was man hier vergeblich sucht...frische Luft, **so etwas wie Natur** und Ruhe.

Drei Gründe mehr um sich einmal für ein Wochenende abzusetzen und mit einem überraschend gemütlichen(!) Matatu ins schöne, etwa 2,5 Stunden entfernte Nakuru zu düsen. Dort hatten wir die Möglichkeit ein Waisenhaus zu besuchen, das vor etwa 5 Jahren privat von einer australischen Familie gegründet wurde und der vorherige Arbeitsplatz meiner aktuellen Zimmergenossin war. Dieses Waisenhaus befindet sich etwas außerhalb der Stadt Nakuru und liegt sehr nahe an dem für zig Flamingos und Hippos berühmt berüchtigten See Nakuru. Das war nun wirklich eine tolle Erfahrung und es macht einen einfach froh zu sehen, dass die Kinder dort einen wundervollen Platz gefunden haben, an dem sie so richtig aufgehoben sind. Sobald man nämlich etwas nachfragt, bekommt man Geschichten zu hören, die einem wirklich das Herz brechen. Etwa 40 Kinder im Alter von nur wenigen Wochen bis hin zu 12 Jahren, fanden hier liebevolle Eltern und ein Zuhause, in dem Jesus wirklich die Mitte ist. WOW, was für ein Segen! Da kann man sich nur wirklich wünschen, dass Gott diese kleinen Kinderherzen wieder heil macht oder dass sie einfach zu jung waren, um sich an all das zu erinnern, was ihnen schon zugestoßen ist. Umso wertvoller ist es, zu wissen, dass sie jetzt die Chance haben, ihren liebevollen Vater kennenzulernen, der all das geben kann, wozu ihr weltlicher Vater niemals in der Lage sein wird.

Die „Spiritual Life Conference“

Was ist denn bitte eine „Spiritual Life Conference“? Werdet ihr euch jetzt fragen. Gute Frage! Mir war das eigentlich auch nicht ganz klar. Die Antwort, die ich bekam:

Einmal pro Jahr versammelt sich ein jeder von SIM Kenya (=Serving in Missions), die Organisation, mit der meine deutsche Missionsgemeinschaft DMG zusammenarbeitet, an einem wunderschönen Fleckchen in der Natur etwas außerhalb von Nairobi. Gedacht ist dieses Treffen zur Ermutigung und auch zum besseren Kennenlernen der anderen Missionare. Womit ich allerdings anfänglich etwas überrascht wurde, war die Tatsache, dass jeder Anwesende, ein „Testimony“ vorbereiten sollte, das heißt etwas erzählen, was einem besonders wichtig geworden ist in der vergangenen Zeit. Mein erster Gedanke war: Ai, aber doch nicht etwa vor 90 Leuten und dann auch noch auf Englisch????Aber wer sich noch an meine Antwort erinnert auf die Frage, was ich mir von diesem Jahr erhoffe: Herausgefordert zu werden und Vertrauen zu lernen! Ja, und da war sie auch schon, die Herausforderung. Aber wie nicht anders zu erwarten hat Gott mich souverän auf den Arm genommen und hindurch getragen!



(Lobpreisteam bei unserem letzten Jugend-GoDi)

„Denn dieses Vergängliche muss sich mit Unvergänglichkeit bekleiden und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit.“
(1. Korinther 15, 53)



Und, wow, all diese „Testimonies“ waren so unglaublich ermutigend und beeindruckend!

Einmal ganz abgesehen von dem bewegenden Bericht des Pastors, der noch einige Wochen zuvor durch Krebs völlig außer Kraft gesetzt war und nun stundenlang mit blitzenden Augen vor uns stand und predigte. Dinge, die wirklich nur Gott tun kann!

Doch all das braucht Gebet! Wie viel Gebet bewirken kann erlebe ich hier tagtäglich und ebenso sehe ich jeden Tag mehr Menschen, die Gebet brauchen.

Besonders auf dem Herzen habe ich all die Menschen, die durch die **Explosion und den folgenden Brand** in einem Supermarkt in der Innenstadt ihr Leben verloren haben oder schwer verletzt wurden. Ich selbst war schon oft dort einkaufen, aber ich danke Gott, dass Lianne und ich an diesem Nachmittag im Bus einige 100 Meter entfernt in Sicherheit waren. Wir kamen gerade von der Schule zurück und fanden die ganze Innenstadt in einer dunklen Rauchwolke vor. **Dankt Gott mit mir für die Bewahrung und bittet gleichzeitig für alle Betroffenen um Trost und Heilung.**

Vorfälle wie dieser zeigen mir immer wieder ganz deutlich, dass einfach alle Dinge in Gottes Hand sind und man jeden Morgen, an dem man aufwacht ein Geschenk ist, das man dankbar annehmen darf!

Ich danke Gott auch ganz besonders, dass ganz Kenia aufatmen konnte, als es endlich anfang zu **regnen**. Auch wenn meine erste Reaktion vielleicht nicht gerade „völlige Begeisterung“ war...Denn die Amelie befand sich zu dem besagten denkwürdigen Moment in der Grundschule und durfte sich durch wadenhohes Wasser und unglaublich viel Matsch nach Hause kämpfen.

Mit mir bitten dürft ihr für **Bewahrung auf all den Reisen**, die in den nächsten Wochen anstehen. Zunächst einmal natürlich mit meinen Eltern, die morgen schon hier sein werden und dann auch mein **Trip nach Äthiopien**, bei dem Lianne und ich unser Visa verlängern lassen. Leider ist das sehr kostspielig und ich bete für **ausreichend finanzielle Mittel**.

Bitte betet auch dafür, dass Gott mir **Weisheit schenkt im Umgang mit all dem Leid um mich herum**. Oft stelle ich doch fest, dass mich das unglaublich beschäftigt und ich schlecht Abstand nehmen kann. Gerade wenn es um Freunde geht, fühle ich mich so oft unglaublich hilflos..

„Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen die ihn ernstlich anrufen.“(Psalm 145, 18)

Vielen Dank für euer Gebet!

Gottes segne euch alle in dem, was ihr für ihn tut! Alles für den Herrn!☺

Fühlt euch ganz herzlich gedrückt!

Eure Amelie